

Gesunde
Mitarbeiter/innen
sind
leistungsfähige
Mitarbeiter/innen.

Gesunde, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter/innen sind sowohl in sozialer wie ökonomischer Hinsicht Voraussetzung für den zukünftigen Erfolg eines Unternehmens. Nicht nur aus diesem Grund ist die Gesundheit der Mitarbeiter/innen auch in der sozialen Verantwortung der Unternehmen zu verorten.

Der Luxemburger sowie der Edinburgher Deklaration folgend, umfasst Betriebliche Gesundheitsförderung alle gemeinsamen Maßnahmen von Arbeitgeber/innen, Arbeitnehmer/innen und der Gesellschaft zur Verbesserung sowohl physischer als auch psychischer Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Dies kann durch eine Verknüpfung folgender Ansätze erreicht werden:

- Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Arbeitsbedingungen
- Förderung einer aktiven Mitarbeiterbeteiligung
- Stärkung persönlicher Kompetenzen
- Unterstützung der Beschäftigten durch die Führungskräfte
- Reduktion gesundheitsgefährdender Belastungen am Arbeitsplatz und Schaffung von Möglichkeiten zum Stressabbau
- Schaffung einer Unternehmenskultur, die Partizipation, Gleichberechtigung und Fairness unterstützt, während Stigmatisierung und Diskriminierung aktiv entgegengetreten wird.

Das Bekenntnis zum gesetzlichen Arbeitnehmerschutz stellt auch vor diesem Hintergrund die Grundvoraussetzung für die Gesunderhaltung der Mitarbeiter/innen dar.

Grundsätze der BGF

Durch die Unterzeichnung dieser Charta wird die Orientierung an den zentralen Merkmalen der Betrieblichen Gesundheitsförderung zum Ausdruck gebracht.

Dazu gehören unter anderem:

Unternehmensgrundsätze und -leitlinien, die in den Beschäftigten einen wichtigen Erfolgsfaktor sehen und nicht nur einen Kostenfaktor.

Die Berücksichtigung von Bedürfnissen aller im Unter-

nehmen beschäftigter Personengruppen (z.B. Unterschiede nach sprachlicher Fähigkeit, Geschlecht, Alter).

Ein integrierter Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Eine wertschätzende Unternehmenskultur und entsprechende Führungsgrundsätze, in denen Mitarbeiterbeteiligung verankert ist, um so die Beschäftigten zur Übernahme von Verantwortung zu ermutigen.

Eine Arbeitsorganisation, die den Beschäftigten ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeitsanforderungen einerseits und eigenen Fähigkeiten, Einflussmöglichkeiten auf die eigene Arbeit und soziale Unterstützung andererseits, bietet.

Eine Personalpolitik, die aktiv Gesundheitsförderungsziele verfolgt.

Prinzipien der BGF

Betriebliche Gesundheitsförderung kann ihr Ziel „Gesunde Mitarbeiter/innen in gesunden Unternehmen“ nur dann erreichen, wenn nachstehende Prinzipien beachtet werden:

Partizipation

Beteiligung der gesamten Belegschaft an der Entwicklung und Erhaltung gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen.

Integration

Berücksichtigung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in allen wichtigen Entscheidungen und in allen Unternehmensbereichen.

Projektmanagement

Systematische Durchführung aller Maßnahmen und Programme. Diese inkludiert: Bedarfsanalyse, Prioritätensetzung, Planung, Ausführung, kontinuierliche Kontrolle und Bewertung der Ergebnisse.

Ganzheitlichkeit

Berücksichtigung sowohl verhaltens- als auch verhältnis-orientierter Maßnahmen. Damit ist gewährleistet, dass der Ansatz der Risikoreduktion mit dem des Ausbaus von Schutzfaktoren und Gesundheitspotenzialen verbunden wird.

Mit der Unterzeichnung bekennt sich das Unternehmen

DIEBERATERINNEN

zu den in der vorliegenden Charta beschriebenen Grundsätzen und fühlt sich auch zukünftig dazu verpflichtet, seine Unternehmenspolitik maßgeblich an den Prinzipien der Betrieblichen Gesundheitsförderung zu orientieren.

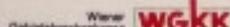
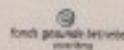
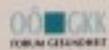
Wien, 19.10.2017

Ort, Datum

Christoph Klauß

Unterschrift

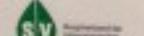
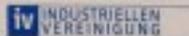
Regionalstellen:



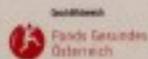
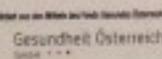
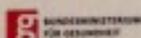
Servicestellen:



Partner



Mit freundlicher Unterstützung:



Koordinationsstelle:

